

JTI AUSTRIA NEWSLETTER

Tabakkonsum aus kulturhistorischer Sicht





Begleitwort

Alexandre Sofianopoulos

Tabak wird heutzutage in mehr als 80 Ländern angebaut und gilt damit als „die am weitesten verbreitete nicht essbare Feldfrucht der Welt.“¹ Historisch gesehen wurde die Pflanze in Europa seit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zunächst als Zier- und Medizinalpflanze kultiviert, in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts setzte sich der Tabak dann endgültig als Genussmittel durch.

Die geopolitischen Verschiebungen der napoleonischen Zeit brachten den Tabak in Form der Zigarre bis nach Russland, in Europa wurde hingegen die Zigarette immer populärer. Die Etablierung von Zigarre und Zigarette im 19. Jahrhundert erklärt der Kulturhistoriker Walter Schivelbusch mit dem Phänomen der Beschleunigung und der damit einhergehenden „Evolution des Rauchens“ von der Pfeife zur Zigarette – ein „Vorgang der Verkürzung und Beschleunigung“.²

Für JTI war und ist der Respekt vor Kultur und Tradition ein wichtiger Grundsatz. Wir sind deshalb auch sehr stolz auf die JTI Collection – eine einzigartige Sammlung von Kunst und Kulturgegenständen der verschiedenen Jahrhunderte. Wir sehen uns als Bewahrer dieses Erbes, mit dem der Tabak als Bestandteil unserer Kulturgeschichte sichtbar wird.

Die Entwicklungen rund um den Tabakgenuss fanden in der Kunst zu jeder Epoche ihren Niederschlag, dargestellt in Gemälden oder niedergeschrieben von Schriftstellern. Die Eigenschaften, die dem Tabak im Laufe der Jahrhunderte zugeschrieben wurden sind ebenso vielfältig. Aktuell wird aufgrund der Entwicklung der E-Zigarette ein neues Kapitel der Kulturgeschichte des Rauchens geschrieben, an dem sich auch JTI Austria seit heuer mit einer Ergänzung des bestehenden Produktportfolios beteiligt.

Mit diesem Newsletter wollen wir Ihnen einen Einblick in die interessante und teils sehr bewegte Geschichte des Tabakkonsums in Europa und Österreich geben.

In diesem Sinne ist es mir eine Freude, mich als neuer General Manager vorzustellen und Sie einzuladen, sich mit Fragen oder Anregungen jederzeit an JTI Austria zu wenden – wir stehen gerne Rede und Antwort.

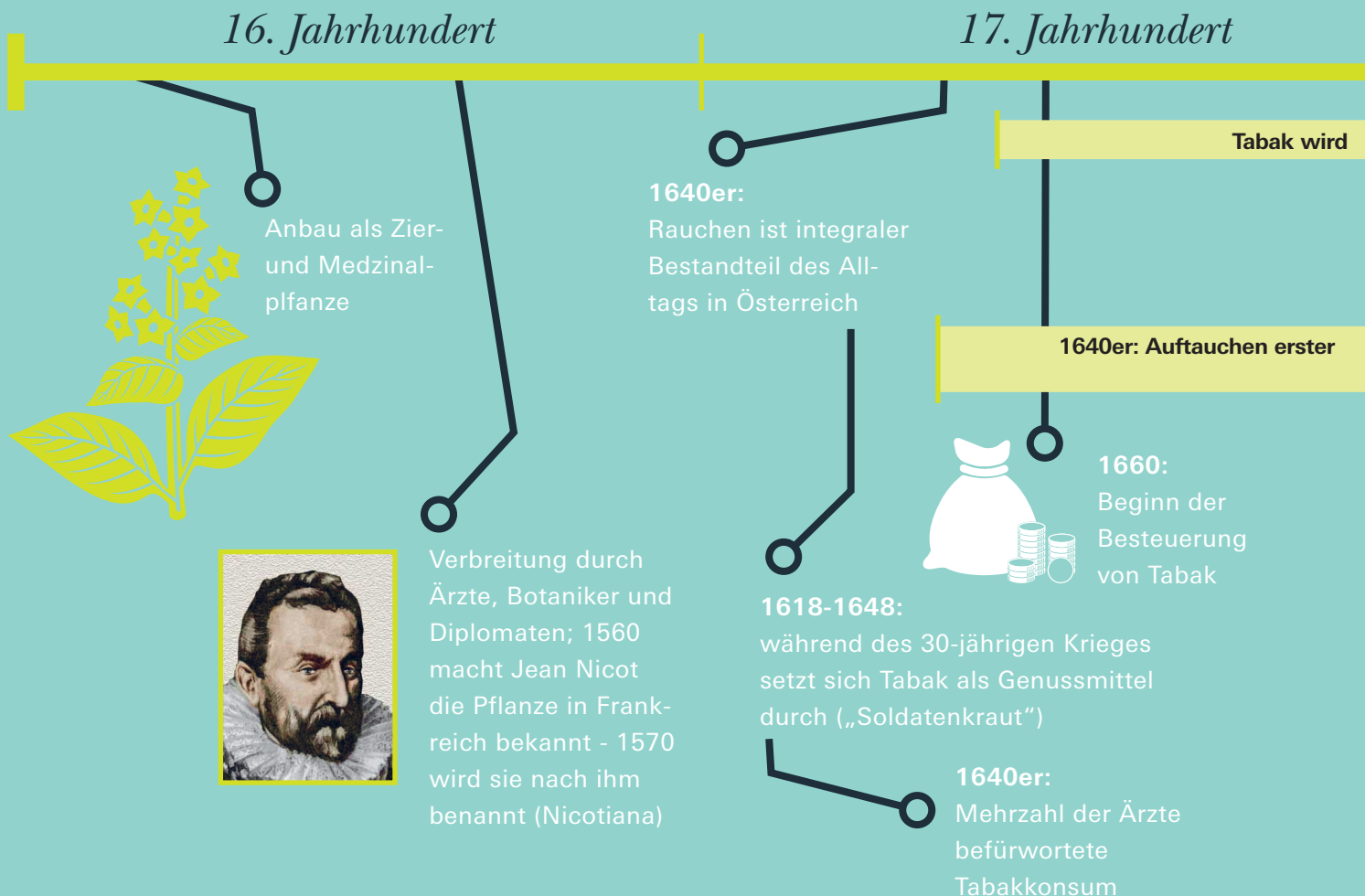
Alexandre Sofianopoulos
General Manager
JTI Austria

¹Thomas Hengartner/Ch. M. Merki (Hg.): Genussmittel. Eine Kulturgeschichte. Frankfurt/M, Leipzig 2001, S. 191

²Wolfgang Schivelbusch: Das Paradies, der Geschmack und die Vernunft. Eine Geschichte der Genussmittel. München, Wien, 1980, S. 123

Gesellschaftliche Entwicklung des Tabakkonsums

Die Geschichte des Tabakkonsums in Europa reicht mittlerweile mehr als 500 Jahre zurück. Die Art und Weise des Konsums wechselte und spiegelte dabei immer den Einfluss von Zeitgeist und Mode wieder. Wurde Tabak zu Beginn hauptsächlich in der Pfeife geraucht, etablierten sich nach und nach andere Konsumgewohnheiten wie etwa Schnupfen oder der Gebrauch von Kautabak, später kamen Zigarren und Zigaretten in Mode. Auch Verbote und die Wiederaufhebung derselben, Besteuerungen und wechselnde Usancen bestimmten seit jeher den Tabakkonsum. Männer, Frauen, Adelige, Bauern, im eigenen Heim, auf offener Straße oder nur im Kaffeehaus – wer wann wo Tabak konsumieren durfte hat sich im Laufe der Geschichte oft geändert.

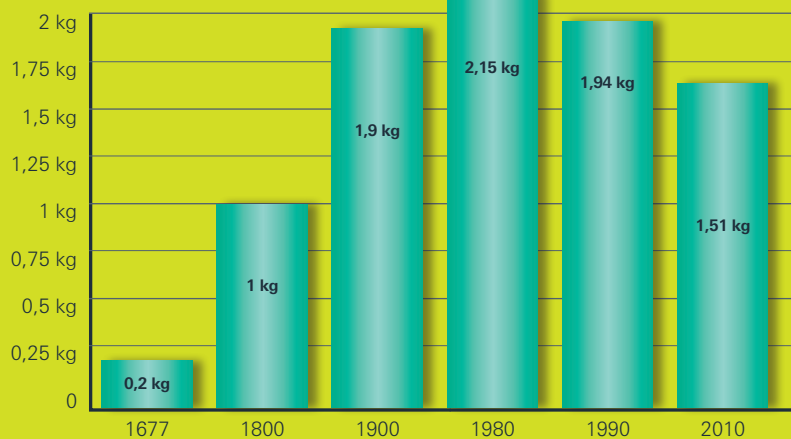


Zigaretten-Etui Fa. Fabergé um 1895

Innen die Gravur:
"10. VIII.95 Vollradsruh
Nur ruhig! Mal aufpas-
sen Baby."



Tabakverbrauch pro Kopf/Jahr



18. Jahrhundert

19. Jahrhundert

aus Tonpfeifen geraucht & Kautabak ("Nassgespunste")

Tabakschnupfen wird populär; in höfischen Zentren
wird Rauchen zum Unterschichtphänomen

Schnupfen wird als wenig fein und bäurisch angesehen.

Rauchverbote aus feuerpolizeilichen Motiven und Aspekten der Anstandskonvention
– Rauchverbot auf offener Straße bis 1849.



1784:

Erzherzogin Maria Theresia
erlässt das 1. Monopol
GEBURTSTUNDE DER
AUSTRIA TABAK

Pfeifen gelangen zu neuen Ehren und werden aus
Meerscham und Holz gefertigt.

Mietpfeifen in Kaffeehäusern aus Ton.



Im 19. Jahrhundert betragen die Einnahmen aus dem
Tabakmonopol zwischen 15 und 29% und sind damit eine
der wichtigsten Einnahmequellen.

Zigarre gelangt im Zuge der
napoleonischen Kriege bis
nach Russland



Die Zigarette
wird durch den
Krimkrieg
(1853-1856) in
Europa populär.

1880:

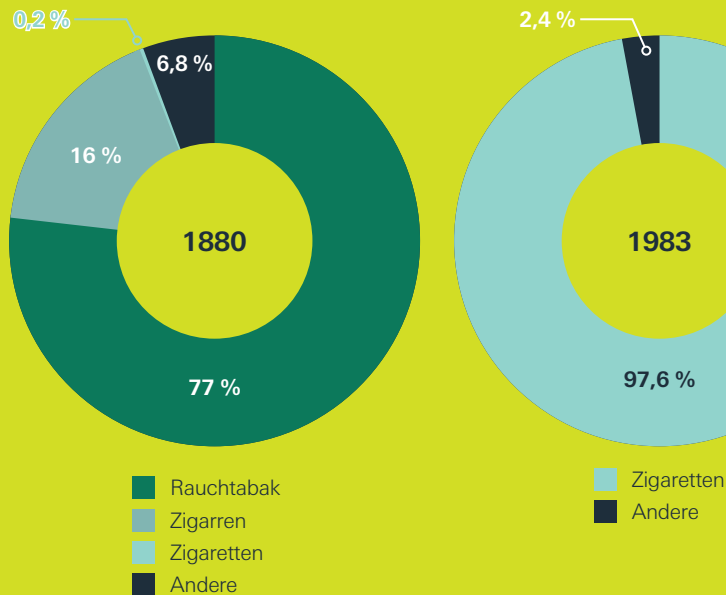
Etablierung von Zigarre
und Zigarette in Österreich
(siehe Grafik Marktanteile)



Besuch beim Quacksalber, um 1710/15
 Willem van Mieris (Leiden 1662 - 1747 ebda.)



Marktanteile im Vergleich 1880 vs. 1983



20. Jahrhundert

21. Jahrhundert

1964:

Veröffentlichung des „Terry Reprts“, in dem auf den Zusammenhang zwischen Tabakkonsum und Krebs hingewiesen wird

1994:

Im Rahmen der EU-Beitrittsverhandlungen Österreichs wird das frühere Vollmonopol zum Einzelhandelsmonopol

1996:

Verabschiedung des bis heute in Kraft befindlichen Tabakmonopolgesetzes

Mai 2016:

TPD 2 tritt offiziell in Kraft

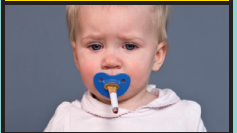
2007:

JTI übernimmt die Gallaher Group und damit Austria Tabak

2001: Vollständige Privatisierung der Austria Tabak und Verkauf von der staatlichen ÖIAG an die britische Gallaher Group

Kinder von Rauchern werden oft selbst zu Rauchern

Rauchfrei Telefon: 0800 810 013
www.rauchfrei.at



Weitere Informationen:

JTI Austria: www.jti.com/Austria

Monopolverwaltung: www.mvg.at

Bundesgremium der Tabaktrafikanten: www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/Tabaktrafikanten/Startseite-TabaktrafikantenBundesgremium.html

Trafikantenzeitung: www.trafikantenzeitung.at

Info-Portal „Filterlos“: www.filterlos.at

Info-Portal „Alles Tabak“: www.allestabak.net

LITERATURHINWEISE:

Hengartner, Thomas/Merki, Ch. M. (Hg.): Genussmittel. Eine Kulturgeschichte. Frankfurt/M, Leipzig 2001

Hengartner, Th./Merki, Ch. M (Hg.): Tabakfragen. Rauchen aus kulturhistorischer Sicht. Zürich 1996

Sandgruber, Roman: Bittersüße Genüsse. Kulturgeschichte der Genussmittel. Wien, Köln, Graz 1986

Sandgruber, Roman: Der Tabakkonsum in Österreich. Einführung, Verbreitung, Bekämpfung. In: Hengartner, Th./Merki, Ch. M (Hg.): Tabakfragen. Rauchen aus kulturhistorischer Sicht. Zürich 1996

Schivelbusch, Wolfgang: Das Paradies, der Geschmack und die Vernunft. Eine Geschichte der Genussmittel. München, Wien 1980

Weitere Informationen zu JTI Austria Tabak finden Sie auch im Internet unter: jti.com/Austria

Sollten Sie Fragen haben oder zusätzliche Informationen brauchen, stehen wir jederzeit zur Verfügung.



Ralf-Wolfgang Lothert

Head of Corporate Affairs &
Communication

Tel: +43 (0) 1 313 42-1786

E-Mail: ralf-wolfgang.lothert@jti.com

JTI Austria GmbH

Koppstraße 116

1160 Wien

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger): JTI Austria GmbH, Koppstraße 116, 1160 Wien. Unternehmensgegenstand: Herstellung und Vertrieb von Tabakwaren. Geschäftsführer: Alexandre Sofianopoulos, Aya Sakamoto. Mitglieder des Aufsichtsrates: Klaus Langner, John Eckerberg, Samuel Pelichet, Martin-Ralph Frauendorfer, Andreas Schalek, Roland Braun. Die Austria Tabak GmbH steht im Alleineigentum der JTI (UK) Management Ltd, Members Hill, Brooklands Road, Weybridge, Surrey KT13 0QU, UK. Unternehmensgegenstand: Beteiligungsverwaltung. Geschäftsführer: John Colton, Charles Ashley Cunningham-Reid, Daniel Sciamma, Paul Williams. Grundlegende Richtung: Der JTI Austria Newsletter richtet sich an Stakeholder und die Öffentlichkeit und soll über alle Aspekte der Produktion und des Handels mit Tabakwaren informieren. Produktion: AWG-Verlag GmbH (FN 388310w HG Wien), www.awg-verlag.at. Geschäftsführung: Mag. Astrid Weigelt. Layout: Quickdraw e. U. – www.quickdraw.at. Fotos: JTI intern, Andi Bruckner, Fotolia. Redaktion: JTI / Austria Tabak – Corporate Affairs & Communication – zbc3 gmbh.

Aus Gründen der Lesbarkeit werden Begriffe wie Mitarbeiter geschlechtsneutral verwendet und beziehen sich auf Frauen und Männer gleichermaßen.